

**E. Cornély & Cie. in Paris.**

Caron, P., Bibliographie des travaux publiés de 1866 à 1897 sur l'histoire de la France depuis 1789. 8°. 50 fr.

**Emile - Paul in Paris.**

Bord, Gst., Autour du Temple. 8°. 25 fr.

Laurentie, Fr., Louis XVII. 4°. 150 fr.

de Reiset, Joséphine de Savoie, comtesse de Provence (1753—1810). 8°. 60 fr.

**R. Engelmann in Paris.**

Loviot, L., J. J. Henner et son oeuvre (1829—1905). 4°. 200 fr.

**B. Grasset in Paris.**

Müller, C., et R. Gignoux, Mil neuf cent douze. 18°. 3 fr. 50 c.

**Hachette & Cie. in Paris.**

Braunschvig, M. et G., notre enfant. Journal d'un père et d'une mère. 8°. 3 fr. 50 c.

Errera, J., Dictionnaire répertoire des peintres depuis l'antiquité jusqu'à nos jours. 8°. 10 fr.

Grosjean-Maupin, E., Dictionnaire complet français-espéranto. 16°. 6 fr.

Lanson, Gst., Manuel bibliographique de la littérature française moderne 1500—1900. IV. Révolution et dix-neuvième siècle. 8°. 8 fr.

Lamartine, Oeuvres choisies. Prose. Par R. Waltz. 8°. 3 fr. 50 c.

Morel, J., Feuilles mortes. 8°. 3 fr. 50 c.

**P. Lafitte & Cie. in Paris.**

Le Louvre. Publié sous la direction de A. Dayot. 2 vols. 30 fr.  
Duc de Montpensier, en Indo-Chine, mes chasses — mes voyages. 8°. 15 fr.

**Libr. Larousse in Paris.**

Harry, G., le miracle es hommes, Helen Keller. 16°. 3 fr. 50 c.

**H. Laurens in Paris.**

Locquin, J., la peinture d'histoire en France de 1747 à 1785. 4°. 25 fr.

Richelieu. — Mémoires du cardinal de Richelieu publiées d'après les manuscrits originaux pour la Société de l'histoire de France. Tome III. 8°. 9 fr.

**E. Lévy in Paris.**

La céramique dans l'art musulman. Publié sous la direction de H. Rivière. 2 vols. Fol. Prix de souscription 600 fr.

**Masson & Cie. in Paris.**

Oddo, C., et P. Chavernac, Accidents du travail. — Guides pour l'évaluation des incapacités. 8°. 12 fr.

**E. Nourry in Paris.**

de Foudras, les veneurs français d'autrefois. 12°. 3 fr. 50 c.

**C. Reinwald — A. Schleicher in Paris.**

Lafon, R., Vérités judiciaires. 8°. 3 fr. 50 c.

**J. Rousset in Paris.**

De Grobert, G. Labbé, Manoury et O. de Vreese, Traité de la fabrication du sucre de betteraves et de cannes. Tome I. 2 vols. 8°. Souscription 50 fr.

**A. Vincent in Paris.**

Durand, H., Traité de perspective linéaire. 4°. 20 fr.

**Aus dem italienischen Buchhandel.**

IX.

(VIII siehe Nr. 229.)

Kommissionäre und Privat-Eilboten. — Versuch mit eingebundenen Büchern. — Bollettino bibliografico italiano. — Gehilfen-Verein in Neapel. — Zettelpaket.

Haben wir in Italien Kommissionäre im Sinne des deutschen Buchhandels? Diese Frage muß verneint werden, denn ein Duzend Buchhandlungen, die die Kommissionen für das In- und Ausland besorgen, können unmöglich als eine eigene Korporation angesehen werden, zumal die Bedingungen der einzelnen Buchhandlungen verschieden sind.

Von einem Kommissionshonorar ist bei uns keine Rede; daran, ein solches zu verlangen, geschweige denn zu bezahlen, denkt weder Kommissionär noch Kommittent. Man begnügt sich mit einer Provision von 5 Prozent und einer mäßigen Emballage-Berechnung. Das ist alles. Höchstens kürzt man den Originalrabatt um weitere 5 Prozent — und damit ist's genug. Selten wird Deckung im voraus verlangt, und es fällt einem italienischen Kommissionär gar nicht ein, für die ungedeckte Summe etwa Zinsen zu berechnen, wie es in Leipzig üblich ist. Im großen und ganzen ist der italienische Kommissionär sehr kulant. Eine Vorausbezahlung fordert er nur für Zeitschriftenabonnements, da die Zeitungsadministrationen prinzipiell nichts in Rechnung liefern; nur in einigen Ausnahmefällen wird ein 30tägiger Kredit gewährt. — Das Vorstehende bezieht sich auf Kommissionen nach dem Auslande. Für das Inland liefert man in die Provinz mit 5 Prozent Provision und Berechnung der Emballage. Eine Vorauszahlung wird nicht verlangt, da man nur mit soliden Firmen verkehrt. Die meisten Bestellungen werden in Mailand erledigt, wo einige Firmen ein komplettes Lager der bedeutendsten Verleger Italiens unterhalten. Dadurch vermindern sich die Portokosten, denn es ist klar, daß, wenn man Bücher verschiedener Verleger aus einer Hand bezieht, die Versendungskosten zu einem Minimum herabsinken müssen. Außerdem haben wir in Italien eine eigenartige Einrichtung, die — meines Wissens — in keinem anderen Lande vorhanden ist,

eine Einrichtung, die es gestattet, der Post Konkurrenz zu machen:

Will man billiger und schneller als durch die Post bedient werden, so läßt man die Sendungen durch Corriere (Eilboten) kommen. In Mailand z. B., dem Zentrum des italienischen Handels, bestehen ungefähr 50 Corriere-Agenturen, die ihre Boten mit Paketen aller Art nach allen Richtungen schicken. Durch ihre mäßigen Portotarife haben sie sich nach und nach eine feste Kundschaft erworben, und mehrere Hunderte von Personen verdienen sich dadurch ihr tägliches Brot.

Die Post berechnet für ein 3 kg-Paket (franko) 60 c., für 5 kg 1 L., während der Corriere nur 50 c. resp. 90 c. berechnet. Bei ständigen Kunden, die ihre sämtlichen Sendungen während des ganzen Jahres demselben Corriere anvertrauen, reduziert dieser den Tarif auf 40, resp. 80 c. Ist der Verkehr sehr umfangreich, so tritt ein Pauschaltarif in Kraft, der noch billiger ist. Um auf ihre Rechnung zu kommen, schließen die Agenturen einen besonderen Vertrag mit der Eisenbahn und reisen mit Jahresabonnementskarten, die zu sehr mäßigen Preisen ausgestellt werden.

Der Corriere-Dienst bietet auch den großen, sehr schätzenswerten Vorteil der schnellen Bedienung. Wenn man z. B. ein Paket morgens in Mailand nach Turin oder Genua bei der Post aufgibt, so geht es erst abends ab, kommt am Bestimmungsort am darauffolgenden Tag an und wird am nächsten Morgen zugestellt. Wenn man aber von Genua, Bologna, Turin oder Venedig beim Mailänder Kommissionär etwas bestellt und die Zusendung durch Corriere vorschreibt, so kann man die Bücher innerhalb 24 Stunden zugestellt erhalten. Gewisse Corriere-Agenturen haben sogar einen Extra-Schnelldienst zu besonders ermäßigten Preisen bis Rom und Neapel eingerichtet. Praktisch also und billig nach jeder Richtung hin.

Es war bei uns bisher nicht üblich, Bücher allgemeinen Inhalts gebunden auf den Markt zu bringen. Eine Ausnahme hiervon bilden die Manuali Hoepli, die Biblioteca Classica Economica, wenige andere Sammelwerke und die Geschenkliteratur. Alles übrige wird nur broschiert verkauft. Und doch gibt es eine Menge Bücher, die vom Publikum viel lieber